© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

42. *Setodes lais* Hagen (3) p. 210.
43. *Setodes najas* Hagen (3) p. 210.
44. *Setodes argentonigra* Ulmer, siehe vorher p. 63, f. 38.
45. *Setodes argentoaurea* Ulmer, siehe vorher p. 64, f. 39, 40.
46. *Trichosetodes argentolineata* Ulmer, siehe vorher p. 66, f. 41, 42, 43.
47. *Molanna mixta* Hagen (2) p. 485.
48. *Goërodes mustellina* Hagen (3) p. 209.
49. *Goërodes ursina* Hagen (2) p. 484; (3) p. 208; Ulmer (15) p. 40, f. 64.
50. *Goërodes vulpina* Hagen (3) p. 208.
51. *Goërinella piscina* Hagen (3) p. 208; Ulmer siehe vorher p. 68, f. 44, 45, 46, 47.
52. *Helicopsyche ceylanica* Brauer (7) p. 26, t. 1, f. 1.

Eine neue deutsche Ichneumonide. (Hym.) *Coleocentrus soldanskii.*

Von Dr. **H. Bischoff**, Berlin.

Die im folgenden beschriebene Art wurde von Herrn M. Soldanski in Glotterbad (V.—VII. 12) in einem einzelnen Individuum gefangen, das jetzt durch die Liebenswürdigkeit des Herrn H. Soldanski der Ichneumonidensammlung des Kgl. Zoologischen Museums zu Berlin einverleibt werden konnte. Die vorliegende Art dürfte mit dem *Coleocentrus exareolatus* Kriechbaumer näher verwandt sein. Sie teilt allein mit jener Art die Eigentümlichkeit des Fehlens der Areola, und zwar wird dies durch das Schwinden des äufseren Areolarquernerven bedingt. Infolgedessen scheint auch der zweite Discoidalquernerv weit hinter der Discocubitalzelle in den Cubitalnerv zu münden. Alle übrigen generisch wichtigen Merkmale stimmen völlig mit den charakteristischen Eigentümlichkeiten der Gattung *Coleocentrus* überein. Vielleicht kann späterhin auf Grund der Flügeladerung ein eigenes Subgenus für die genannten beiden Arten aufgestellt werden.

Die neue Art ist schon an ihrer Färbung, die von der aller bekannten *Coleocentrus*-Arten wesentlich abweicht, leicht zu erkennen.

♀: Körper ganz schwarz, inkl. der Fühler und Hüften. Hinterschienen und -Tarsen sind dunkel schwarzbraun, die ersteren an der Basis heller braun. Vorder- und Mittelbeine inkl. Trochanteren sind schmutzig gelblichbraun, die Hinterschenkel und Trochanteren etwas mehr rötlichbraun. Die Maxillarpalpen haben etwa die Färbung der Vorderbeine; die Labialpalpen sind wesentlich dunkler. Auf dem Untergesicht stehen 2 schmale, elfenbeinweifse Flecken,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die so weit vom inneren unteren Orbitalrand entfernt sind, dafs ihr Abstand untereinander kaum gröfser ist, als der von den Augen. Die Flügel sind leicht bräunlich getrübt. Das Pterostigma und die Adern sind schwärzlich, die Tegulae blafs gelbbraun.

Der Clypeus ist glatt und glänzend, ohne jegliche Punktierung. Das Gesicht unterhalb der Fühler ist sehr fein und weitläufig punktiert, daher ziemlich stark glänzend, über dem Clypeus auf eine kurze Entfernung völlig geglättet. Die Thoraxskulptur ist am ähnlichsten der des *C. caligatus*. Auf dem Mediansegment ist die Mittelfurche breiter und seitlich nicht von scharfen Kielen begrenzt. Der hintere Absturz ist steil und oben sowie seitlich mehrfach buchtig gekantet. Das letzte Ventralsegment ist seitlich an der oberen Kante nur schwach geschweift, ähnlich wie bei *caligatus* Grav. und *excitator Poda*, während es z. B. bei dem *croceicornis* Grav. wesentlich tiefer bogenförmig geschweift erscheint.

Länge: des Körpers 16—17 mm; des Bohrers, soweit derselbe über die Analspitze hinausragt, 13 mm.

Pfeffer erwähnt in seinem Verzeichnis der württembergischen Ichneumoniden in Jahresh. Ver. Württemberg LXIX, 1913 als bisher von dort bekannt nur den *Coleocentrus excitator* Grav., und zwar soll derselbe bei Wildbad und Gmünd häufig sein.

Eremophygus lasiocalinus n. sp. (Col. lamell. Rutelin.)

Von Dr. **F. Ohaus**, Berlin-Steglitz.

Ovatus, sat convexus, rufus, nitidus, capite, thorace scutelloque violaceo-fuscis, elytris exceptis undique pilis longis vulpinis sat dense vestitus.

Long. 11, lat. 7 mm. ♂. Bolivia: Hochcordilleren zwischen La Paz und Sorata.

Ziemlich breit oval und hoch gewölbt, hellrot, glänzend, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun mit violettem Schiller, Kopfschild und Vorderecken des Halsschildes rotbraun durchscheinend; oben und unten mit Ausnahme der Deckflügel mit langen fuchsroten Haaren ziemlich dicht bekleidet. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, oben mit aufgebogenem, dunklem Rand (die Stirnnaht auch an den Seiten verloschen), matt, fein runzlig, Stirn mäfsig dicht, Scheitel weitläufig grob punktiert. Thorax doppelt so breit als lang, Hinterrand in der Mitte nach hinten geschwungen, die Seiten in der Mitte erweitert, Vorder- und Hinterecken stumpf, nicht gerundet, die ersteren ein wenig, die letzteren nicht vorgezogen, die Oberfläche überall dicht, aber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 1915

Autor(en)/Author(s): Bischoff Hans

Artikel/Article: Eine neue deutsche Ichneumonide. (Hym.) 75-76